

DER GROSSE ZEITROMAN

DEUTSCHER SEHNSUCHT UND LIEBE



René Schickele

Ein Erbe am Rhein

Roman in zwei Bänden

In bester Ausstattung in zwei Ganzleinen-Bänden Rm. 15.—

Ein reiches, kluges, tönendes Buch! — Schickele hat einen Liebesroman geschrieben. Heute! Das scheint mir verblüffend und rührend. Was wäre heute so unpopulär wie die Liebe? Haben wir seit 1913 einen Liebesroman von Wert gehabt? Ein Jahr darauf kam die Kriegsliteratur, vier Jahre darauf die der Revolution. Schickeles wundervoller Roman setzt — im lautersten Sinne! — die Tradition von 1913 fort. Er wagt es, von der Liebe zu reden, er wagt es Leute hineinzuzaubern, die für die Liebe Zeit haben. — So reine Farben, so reines Deutsch . . . das hat es schon lange nicht gegeben. — — — Und warum lieben wir das Buch schließlich? Wir lieben die Schönheit seiner Luft und den Bienenwabenbau seines Fleisches. Wo sind wir denn? Wo leben wir denn? In einer Zeit, da kein Künstler mehr wahrhaft arbeiten will. Wo überall filmische Situation, bengalischer Riesentitsch triumphiert. Wo „Schlager“ gemacht werden, daß es raucht . . . In solcher Zeit dieses saubere Buch, dieser noble und starke Belcanto? Es hat die verlorenen Tugenden der Anmut, der Diskretion, der Stille, des Niemals-in-die-Menge-

Blidens . . . kurz, was wir der Frau an den Leib wünschen, der wir das Buch morgen schicken wollen.

Heinrich Eduard Jacob im Berliner Tageblatt

Bei Bestellungen bis Ende des Monats — falls auf anliegendem Bestellzettel jetzt verlangt —
40 Prozent und 11/10 (sonst 35 Prozent und 11/10)

z

KURT WOLFF VERLAG / MÜNCHEN